

Abendmahl

Die Abendmahlsfeier Jesu und das Mal der Urgemeinde weisen zurück auf das Passah Israels (Mt 26,17; Mk 14,12; Lk 22,1; 1 Kor 5,7), das vor dem Auszug des Volkes aus Ägypten von Gott angeordnet wurde (2 Mo 12,3-23). Die Passahfeier Israels ist das alttestamentliche Vorbild für das Abendmahl der neutestamentlichen Gemeinde der Gläubigen.

Das Passah Israels

Als das Volk des Alten Bundes nach 430jähriger Knechtschaft in Ägypten (2 Mo 12,40) seinen Weg durch die Wüste nach dem Land der Verheißung antrat, musste in der Nacht der Befreiung in jedem israelitischen Haushalt ein fehlerloses Lamm geopfert werden. Denn auch Israel stand unter Sünde und Schuld. Streitsucht und Zank (2 Mo 2,13), Hader und Verbitterung gegen Gott herrschten im Volk

2 Mo 12,13

Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen; und es wird euch keine Plage zu eurem Verderben treffen, wenn ich das Land Ägypten schlagen werde.

Jesus Christus selber hat das Abendmahl in der Nacht vor seinem Tode für seine Jünger und die spätere Gemeinde eingesetzt (vgl. Mt 26,26 ff; Mk 14,22 ff; Lk 22,19 f).

Lk 22,19-20

Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.



An wen richtet sich das Abendmahl?

Es besteht wohl kein Zweifel, dass die Urchristenheit das Abendmahl unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert hat. Nur Gläubige durften zugegen sein.

Das Passah heute

Paulus schreibt (1 Kor 5,7): ...Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus.

Wie das Blut des Passahlammes in der Nacht vor dem Auszug aus Ägypten die Rettung Israels erwirkte, so rettet das Blut Jesu die Gemeinde des neuen Bundes. Christus ist unser Passahlamm, am Passahfest geopfert.

Das Gedächtnismahl

Wie dem alttestamentlichen Gottesvolk die stete Erinnerung an den Auszug aus Ägypten durch das Passahopfer geboren war (2 Mo 12,24 f. 42), so soll auch die neutestamentliche Gemeinde immer wieder des Todes ihres Herrn gedenken. „Dies tut zu meinem Gedächtnis“ (Lk 22,19; 1 Kor 11,24f).

Die Verkündigung

„So oft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn“ (1 Kor 11,26). Der alte Bund bezog Israel in die Gottesgemeinschaft ein und machte es zum Volk Gottes. Der neue Bund gilt der ganzen Menschheit. Gottes Liebe umschließt alle Menschen. Jedem ist das Heil zugänglich, jeder darf es ergreifen.